



## Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs und seine Zeit  
Ersteller: Rudolf Genée  
Signatur: Amb. 8. 1285

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Aber in der ersten stürmischen Bewegung der Reformation war sein Verhältnis zu ihr als Äbtissin ein schwieriges geworden. Im Nürnberger Räte saßen Männer, welche für die Reformation einen großen Eifer entwickelten und über die Wünsche und Absichten Pirkheimers zuweilen hinausgingen. Charitas, welche ihr Kloster gegen die ihm drohenden Gefahren eifrig verteidigte, hatte mit dem Räte, insbesondere mit dem zu den Pflögern des Klosters gehörenden und leidenschaftlich antipäpstlichen Kaspar Nügel sich in eine sehr heftig geführte Korrespondenz eingelassen, indem sie die Rechte ihres Klosters Schritt um Schritt verteidigte und auch bei den päpstlichen Behörden Hilfe suchte.



Lazarus Spengler.

Luthers Lehre hatte in Nürnberg den ersten offenen Anhang bei den Geistlichen gefunden, und zwar zunächst bei den Augustinern, deren Prior Wolprecht es war, welcher schon 1518 Luthers Protest gegen den Ablass bei dem Buchdrucker Peipus in Nürnberg hatte nachdrucken lassen, wodurch der Buchdrucker sich einen Verweis vonseiten des Rates zuzog, mit der Vermahnung, daß dieser derlei pflichtwidrige Handlungen ferner nicht dulden werde. Auch der Abt zu St. Egidien Pistorius, der Kartäuser-

Prediger Blasius Stöckel und die Pröbste zu St. Lorenzen und St. Sebald, Pesler und Pöner, erklärten bald ihre Zustimmung zu Luthers Lehre.

Unter den angesehensten Mitgliedern des Rates war es zunächst Hieronymus Ebner, seit 1505 „alter Bürgermeister“, welcher großen Eifer für die neue Lehre zeigte. Ihm zur Seite standen Pirkheimer, der schon genannte Kaspar Nügel, wie auch der damals noch nicht zur Stadtregierung berufene Hieronymus Baumgärtner, welcher in Leipzig und Wittenberg studiert hatte und ein Schüler und Freund Melanchthons war. Der eigentliche Leiter aber der nürnbergischen Reformation wurde bald Lazarus Spengler, seit 1507 erster Ratschreiber und jetzt, wie im weitem Fortgange der Bewegung, Luthers treuer Genosse. Schon der Vater Spenglers war Ratschreiber gewesen